

## **Die Fäden des Zusammenhalts in der Gesellschaft**

Senioren unterstützen mit Freude und Erfolg die Lehrer im Unterricht, Mütter helfen im Fahrdienst zum Schwimmunterricht, Senioren leisten Taxifahrten für einen gehbehinderten Sekundarschüler, die Landjugend managt den Service während der Sennenchilbi, Eltern helfen in der Betreuung während der Skiwoche, Väter trainieren unzählige junge „Tschütteler“ aller Nationen im Sportclub, die Musikgesellschaft organisiert die 1. Augustfeier, die Sennen übernehmen die Bewirtschaftung am Biodiversitätstag, Freiwillige erledigen den Mahlzeitendienst, Senioren fahren Kranke zum Arzt oder in die Therapie, Eltern begrüßen Bergkinder daheim an ihrem Mittagstisch – diese Aufzählung kann ich beliebig weiterführen, sie ist endlos. Dass die Gesellschaft untereinander in unserm Dorf so gut und immer noch erfolgreich funktioniert, hängt von den einzelnen Menschen, von ihrer Gesinnung, ihrem Verantwortungsbewusstsein, ihrer Eigenverantwortung ab. Die gegenseitige Hilfeleistung, der Frondienst, die Freiwilligenarbeit funktioniert über uns Menschen und nicht über ein Gesetz – dies alles lässt sich nicht verordnen – wir, die Mitbürger einer Gemeinde, müssen diese Fäden spinnen. Daher stimme ich am 13. Juni mit Überzeugung „nein“ zum Gesetz für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Lassen wir ein überflüssiges Gesetz weg und leisten trotzdem unsern Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben, nehmen wir unsere Verantwortung auch ohne Gesetz wahr.

*Irene Keller, Gemeindeammann Vitznau & Kantonsrätin FDP*